



Liebe Mitglieder & Freunde von H.E.L.G.O. e.V.!

Unser Verein arbeitet jetzt seit 30 Jahren für einige der ärmsten Familien Indiens. Über die Jahre haben wir über 600 Kindern den Schulbesuch ermöglicht und sie ganzheitlich ihre gesamte Kindheit hinweg unterstützt. Viele von ihnen haben einen Schulabschluss und eine Ausbildung geschafft und konnten sich - jede und jeder entsprechend ihrer Möglichkeiten - ein besseres Leben aufbauen.

Der aktuelle Rundbrief ist geprägt von vielen persönlichen Eindrücken aus den Besuchen in Indien durch uns (Sebastian Leidig, Dr. Meyer-Hamme, Martin Meyer-Hamme) im November. Ein besonderes Highlight dabei waren die Begegnungen mit vielen ehemaligen Projekt-"Kindern" (ein Interview auch hier im Rundbrief). Sie können in den Updates an verschiedenen Stellen entdecken, wie sich unsere "Alumni" auch weiter für unsere Arbeit bei H.E.L.G.O. engagieren. Diese soziale Einstellung macht uns stolz - mehr noch als ein außergewöhnlicher Erfolg in der Schule.

Kurz-Updates aus dem Projekt

Mitgliederversammlung des Vereins

Am 4. September fand in Hamburg die Mitgliederversammlung von H.E.L.G.O. e.V. statt. Der Vorstand hat über die Arbeit der dreijährigen Amtsperiode berichtet. Die Verwaltungskosten waren in den Jahren 2022 bis 2024 mit 2,9% - 3,9% wieder außergewöhnlich niedrig. Wir freuen uns, dass damit Ihre Spenden weiterhin quasi komplett den Kindern vor Ort in Indien zu Gute kommen. Anschließend wurde der



Vorstand von den anwesenden Mitgliedern entlastet und einstimmig wiedergewählt.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen!

Einsatz für Lernen - individuell und allgemein

Unser Team in Indien hat unsere Kinder immer im Blick und organisiert Unterstützung, wo nötig. Aktuell haben wir wieder zusätzlichen Förderunterricht für diejenigen eingeführt, die in unseren regelmäßigen Lese-Tests deutlich hinter ihrem Altersstand zurückhängen.

Seit einigen Monaten können die älteren Kinder auch unsere Räume zum selbstständigen Lernen und Hausaufgaben machen nutzen. Rohan, ehemaliges Projektkind und mittlerweile Student, beaufsichtigt sie dabei und engagiert sich so wieder für die nächste Generation von H.E.L.G.O.-Kids.

Aber auch individuell intervenieren wir, wenn nötig: Eine unserer Schülerinnen fehlte diesen Sommer immer öfter in der Schule. Die Rede war sogar von einer frühen Verheiratung der 15-Jährigen. Unsere Sozialarbeiterin Kripa konnte sie und die Familie dann mit großem Einsatz und vielen vertrauensvollen Gesprächen aber motivieren, und das Kind besucht die Schule jetzt wieder regelmäßig.



Aktuell unterstützt uns als Freiwillige zudem Melanie Kallmann, in Deutschland selbst Lehrerin. Sie bringt sich für drei Monate unter anderem im Klassenzimmer und auf dem Sportplatz ein.

Jahresausflug ans Meer

Entsprechend der langjährigen Tradition durften etwa 35 Kinder wieder eine Auszeit am Meer genießen. Dafür konnten wir auch erwachsene ehemalige Projektkinder als engagierte Betreuer:innen ehrenamtlich einbinden.



Ein Auto für unser Projekt



Seit Dezember hat unser Projekt ein eigenes Auto, um Kinder zwischen unseren zwei Standorten in unsere "Bridge School" zu transportieren und die verschiedenen

Wege und Einkäufe besser erledigen zu können. Bislang waren wir darauf angewiesen, lokale Fahrzeuge stundenweise zu mieten, was teuer und zum Teil unzuverlässig war. Jetzt fährt unser ehemaliges Projektkind Junaid (im Bild links) für uns und ist neuer Mitarbeiter in unserem Team.

Besuch von Dr. Helgo Meyer-Hamme

Dr. Meyer-Hamme berichtet von seinen Eindrücken vor Ort:

“Im November bin ich noch einmal — vermutlich das letzte Mal — nach Kalkutta geflogen. Insofern hatte dieser Besuch für mich eine besondere Bedeutung aber ebenso für die schon älteren oder bereits abgenabelten ehemaligen Projektkinder. Mit diesen gab es mehrere Treffen, die mich teilweise sehr berührt haben. Das Foto zeigt einige ehemalige Projektkinder aus der ersten Gruppe, die 1995 und folgend aufgenommen wurden und heute nun schon Mütter und Väter teils erwachsener Kinder sind.



Wir haben bei unseren Schülern auch einige sehr begabte Kinder, die die gebotene Chance auf Aus- und Weiterbildung genutzt haben und nun vor einer materiell gesegneten Zukunft stehen. Diese Entwicklung begleiten zu können, ist eine große Freude für uns. Ebenso war es für mich wunderbar zu beobachten, wie auch die nicht so überdurchschnittlich begabten Kinder ihr Leben erfolgreich organisiert haben. Sie sind ehrlich und gehen ihrem Beruf nach, haben eine kleine Familie mit nur ein oder zwei Kindern, kümmern sich um ihre Altfamilie — auch wenn die Eltern sie früher häufig mit viel Gewalt behandelt haben. Sie sind Menschen geworden, so wie ich es erhofft hatte und jetzt erleben kann.

Ein Gedanke hat sich bei diesem Besuch immer mehr aufgedrängt: Natürlich habe ich immer wieder viel Dank erfahren, aber umgekehrt hat mich das Projekt seelisch auch reich gemacht. Ohne diese ärmsten Kinder wäre ich innerlich arm geblieben. Insofern habe ich mich bei Ihnen jetzt bedankt. Sie haben mir die Möglichkeit

gegeben zu helfen. Fazit: ein Dank ist keine Einbahnstraße.

Der Abschied aus Kalkutta ist mir schwer gefallen. Andererseits sehe ich auf eine lange Entwicklung zurück, die bei vielen Kindern Grundlegendes verändert hat, was mich mit Freude erfüllt. Das Projekt arbeitet stabil und wird so weiter bestehen.

Den vielen Menschen aus Deutschland und in Indien, die daran mitgearbeitet haben und weiter aktiv tätig sind, danke ich von ganzem Herzen.“

Interview mit Israt Khatoon und Shagufta Parveen (ehemalige Projektkinder)

Interview Martin Meyer-Hamme



Israt Khatoon, Dr. Helgo Meyer-Hamme, Shagufta Parveen

In welchem Jahr sind Sie ins Projekt gekommen?

Shagufta: Ich bin etwa im Jahr 2003 ins Projekt gekommen. Ganz genau erinnere ich das nicht mehr. Aber ich konnte dank der Unterstützung durch H.EL.G.O. bis zur 12. Klasse in eine hindi-sprachige Schule gehen. Dann haben wir beide eine Ausbildung als Pflegehelferin absolviert, und ich habe anschließend fünf Jahre in einem Krankenhaus gearbeitet.

Israt: Ich genauso. Wir sind zusammen in dieselbe Schule gegangen. Nach dem Berufstraining habe ich zwei oder drei Jahre in einem Krankenhaus gearbeitet, bevor ich geheiratet habe. Jetzt habe ich eine Familie, Kinder und häusliche Pflichten.

Wollen Sie später wieder in den Beruf zurückkehren?

Israt: Das kann ich jetzt nicht sagen. Ich bin Teil der großen Familie meines Mannes und weiß noch nicht, ob ich später eine Möglichkeit dazu haben werde.

Was erinnern Sie aus der Zeit im Projekt? Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn?

Shagufta: Nur gute, nur sehr gute Erinnerungen. Das Beste war, dass wir in die Schule gehen konnten, um etwas zu lernen. Und dass wir einen Beruf erlernen konnten, um später Geld zu verdienen. Auch erinnere ich mich gern daran zurück, die Gäste, Volontäre und Dr. Helgo zu treffen, wenn sie nach Indien kamen...

Israt: ... und die Reisen, die wir mit Bruder Markus und Dr. Helgo unternommen haben! Das sind bis heute sehr schöne Erinnerungen!

Haben Sie nicht auch einige schlechte Erinnerungen? Z.B. aus der Schulzeit?

Israt: Wir waren erst in einer anderen Schule für zwei oder drei Jahre, dann haben wir gewechselt. In der neuen Schule gab es keine Probleme.

Warum mussten Sie die Schule wechseln?

Das Projekt hat uns in eine andere Schule geschickt. Warum, wissen wir auch nicht so genau. Die Lehrer waren gut ... Und im Projekt haben wir täglich Essen bekommen! Auch das hat sehr geholfen und unsere Familien entlastet. Wir beide und noch ein weiteres Projektmädchen - wir haben immer zusammengehalten. Vor allem im Vergleich zu den jetzigen Pflichten und Sorgen als Verheiratete war die Zeit früher sehr schön.

Shagufta: Wir drei waren die glücklichsten Mädchen damals. Wir konnten etwas in der

Spendenkonten:

GLS Bank • IBAN: DE13 4306 0967 2056 2481 00 • BIC: GENODEM1GLS

Commerzbank Hamburg • IBAN: DE28 2004 0000 0478 0888 00 • BIC: COBADEFFXXX

Schule lernen und einen Abschluss erreichen. Wir waren die ersten in unseren Familien, die die Schule abschließen konnten und dann auch einen Beruf erlernten. Mit dem verdienten Geld haben wir unseren Eltern sehr geholfen. Das war eine große Sache für uns.

Dr. Helgo wird nicht wieder nach Indien kommen. Möchten Sie ihm noch etwas sagen?

Shagufta: Wir werden im Leben nicht vergessen, was uns das Projekt ermöglicht hat. Es sind Fähigkeiten, die bis heute unser Leben mitbestimmen. Ganz vielen Dank dafür an alle im Projekt und besonders an Dr. Helgo. Wir stehen heute viel besser da. Hätten wir keine Schulbildung erhalten, wäre alles ganz anders verlaufen ... (fängt an zu weinen).

Für Dr. Helgo persönlich stellt sich die Situation ein wenig anders dar: Er ist seinerseits Ihnen und all den anderen Projektkindern dafür dankbar, dass er die Chance bekam, mithelfen zu können und dabei persönlich viel Erfüllung gefunden hat. Insofern ist auch er Ihnen dankbar ...

Shagufta: Wir hatten es früher in unserer Familie sehr, sehr schwer, bevor wir ins Projekt aufgenommen wurden. Dank der Hilfe ist uns so sehr geholfen worden, und es wurde einfacher, das Leben zu meistern. Wir werden das nie vergessen.

Ich selbst bin diesen November nach fast vier Wochen in Kolkata zufrieden wieder abgereist. Die Gespräche (und Hausbesuche und Fußball-Nachmittage) mit den Kindern, Familien und unserem indischen Team waren motivierend und

haben gezeigt, dass unsere Arbeit etwas bewirkt: Kurzfristig im Alltag - und nachhaltig, wenn wir die mittlerweile erwachsenen Ehemaligen erleben.

Es gibt aber auch weiterhin noch sehr viel zu tun. Beispielsweise wollen wir unsere Ganztagsbetreuung an beiden Projektstandorten, Tikiapara und Liluah, weiter ausbauen und unseren Unterricht noch weiter auf das individuelle Lernniveau der Kinder anpassen.



Ich kann es nur jedes Mal wieder mit großer Dankbarkeit betonen: Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Begleiten Sie unser Projekt mit Ihren guten Gedanken. Erzählen Sie uns weiter und teilen Sie den Rundbrief ([Anmeldung auch hier online](#)). Wir wünschen Ihnen eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichen Dank und beste Grüße
im Namen des gesamten Vorstands

Ihr

Sebastian Ceidra

Spendenkonten H.E.L.G.O. e.V.:

GLS Bank • IBAN: DE13 4306 0967 2056 2481 00 • BIC: GENODEM1GLS

Commerzbank Hamburg • IBAN: DE28 2004 0000 0478 0888 00 • BIC: COBADEFFXXX